



Fröhliche Gesichter nach der Übergabe: die Vertreter der Schulen sowie die Fördermittelgeber.

Energiesysteme zum Selbstbauen

Wasserstoff-Experimentier-Ausrüstung an Schulen übergeben

Von Martin Köhm

Heide – 15 Schulen haben Ausrüstungen zum Thema Erneuerbare Energien und Wasserstoff (kurz: EE-H₂-Tutorials) erhalten. Bei der Veranstaltung im Helene-Lange-Gymnasium Rendsburg wurden auch fünf Heider Schulen bedacht.

Mittels dieser Ausrüstungssätze sollen die Schüler im Rahmen des Physik-, Chemie- und Technikunterrichts die Wirkungsweise einer EE-Stromerzeugung sowie die Sektorenkopplung zum Wasserstoff erarbeiten. Im Rahmen des Unterrichts kann so ein Solar-Wasserstoff-System gebaut oder ein Wasserstoff-Modellauto betankt werden. Das Set veranschaulicht damit die Wirkungsweise einer Brennstoffzelle, von Fotovoltaik und Windkraft und zeigt gleichzeitig, wie die erzeugte Energie umgewandelt und genutzt werden kann.

„Das ist ein tolles Angebot, eine Bereicherung für den Unterricht in unseren MINT-Fächern und passend zu den aktuellen Strategien des Landes in Richtung Sektorenkopplung



Professor Dr. Michael Berger erklärt die Wirkungsweise eines Elektrolyseurs.

und Wasserstoff“, äußert sich Dr. Gabriele Romig, Abteilungsleiterin aus dem Bildungsministerium, gegenüber den anwesenden Schülern und Lehrern. „Diese Sets werden die schulische Ausbildung in Physik, Chemie und Technik nach-

haltig erweitern und sind eine tolle Idee“, sagt Romig weiter.

Ziel ist es, junge Schüler für das Thema der Naturwissenschaften und MINT-Fächer zu begeistern und somit Nachwuchs in diesen Bereichen zu fördern. Dass dieses funktionieren kann, wie vielfältig die späteren beruflichen Möglichkeiten sind und wie sich die Raffinerie Heide für eine Zukunft mit synthetischen Kraftstoffen aufstellt, berichtet Karsten Beck von der Raffinerie Heide, der selbst mit einem Chemiebaukasten zu Weihnachten seine Karriere begann.

Die Garnituren für die Rendsburger Schulen wurden durch die Aktivregion Eider- und Kanalregion und die Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg gefördert.

Die Heider Schulen sind durch die Gesellschaft für Energie und Klimaschutz Schleswig-Holstein GmbH (EKSH) im Rahmen des Klimaprogramms (Klimaschutz in Kommunen) unterstützt worden. Weitere Förderung kam vom European Institute for STEM Kiel und der Raffinerie Heide. Wie wichtig die MINT-

Ausbildung auch für die Wirtschaft ist, betont Professor Dr. Michael Berger von der Fachhochschule Westküste, mit dem Blick auf den Fachkräftemangel in diesem Bereich. Dabei sind die Voraussetzungen für ein MINT-Studium gar nicht so hoch: „Wissen zu wollen, wie und warum etwas Technisches funktioniert und wie man es verbessern kann sowie Motivation ist die Hauptsache, alles andere findet sich. Vorkenntnisse in Mathe, Physik, Informatik oder Chemie helfen natürlich.“ Und genau dafür dienen die Experimentierkästen.

Initiiert wurde diese Maßnahme mit einem Finanzierungsvolumen von mehr als 24 000 Euro durch Martin Eckhard, der als gemeinsame Fördermittelleistungsstelle für die Entwicklungsagentur Region Heide und Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg tätig ist.

Zu den bedachten Schulen zählen das Berufsbildungszentrum Dithmarschen, die Gemeinschaftsschule Heide-Ost, die Klaus-Groth-Schule, das Gymnasium Heide-Ost und das Werner-Heisenberg-Gymnasium.